

Baden-Württemberg und Burundi erneuern Partnerschaft per Vertrag

Baden-Württemberg und das ostafrikanische Land Burundi wollen ihrer Partnerschaft neues Leben einhauchen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und der burundische Außenminister Laurent Kavakure unterzeichneten am Freitag in Stuttgart eine Vereinbarung, um die gegenseitigen Beziehungen wiederzubeleben und die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.

Der Vertrag ist politisch, aber nicht rechtlich bindend, wie das Staatsministerium mitteilte. Es ist geplant, vor allem auch Kommunen, Kirchen, die Bevölkerung und die Zivilgesellschaft in die Partnerschaft einzubinden. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) erinnerte daran, dass Graswurzelprojekte die Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Burundi auch über die schweren Jahre des Bürgerkriegs in dem afrikanischen Land hinweggetragen hätten. "Dieses wertvolle Engagement sollten wir nicht vergessen."

Vor 30 Jahren hatte der Landtag erste Kontakte in das ostafrikanische Land aufgenommen. Hieraus entwickelten sich freundschaftliche Beziehungen - eine offizielle Partnerschaftserklärung gab es aber bislang nicht. Die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg soll die Aktivitäten mit Burundi nun koordinieren, gemeinsame Projekte betreuen und die Beziehungen weiter ausbauen.